Nebraska Staats-Anzeiger.

— 12 Seiten jede Woche. —

Henry Schaal, Herausgeber,
129 südliche 10. Straße.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für's Jahrgang. Nach Deutschland kostet diese $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 22. Oktober 1896.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ 12 Seiten ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast" darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

In der Nähe von Waldsassen in der Pfalz sind reiche Goldfelder entdeckt worden.

Die pommerische Stadt Kreslin befindet sich in großer Aufregung, da der dortige Kaufmann Moritz Lowen, Inhaber einer stets als äußerst solide gehaltenen Getreide- und Spirituosenhandlung, nach Amerika abgedampft ist und unbezahlte Wechsel in der Höhe von 125,000 Mark zurückgelassen hat.

Zu Koblenz am Rhein ist eine Statue der verstorbenen Kaiserin Augusta, der Großmutter des jetzigen deutschen Kaisers enthüllt worden, im Beisein der Kaiserinwittwe Friedrich und anderer Mitglieder der kaiserlichen Familie. Der Großherzog von Baden, welcher bekanntlich die Tochter der Kaiserin Augusta heirathete, hielt eine schwungvolle Rede.

Kaiser Wilhelm hat dem Czar in Darmstadt von Wiesbaden aus einen zweistündigen Besuch gemacht. Wie die Depesche angibt, war es nur ein Höflichkeitsbesuch. In Paris wird man aber trotzdem in eine grimmige Stimmung gerathen, daß die ganze Bauchrutscherei im Czarenbesuche in Paris das gute Einvernehmen zwischen Kaiser und Czar so wenig zu stören vermochte.

Eine Specialdepesche aus Wien meldet, daß in verschiedenen Gegenden Rußlands Schritte zu einer vollständigen Mobilmachung der Truppen getroffen werden. Alle auf Urlaub befindlichen und pensionirten Offiziere sind zurückberufen worden. Am Schlusse der Mittheilung wird ferner gemeldet, daß diese militärischen Schritte erfolgen weil erwartet wird, daß Rußland das Mandat Europas erhalten werde Constantinopel zu besetzen.

Es ist in Washington eine Abschrift des Vertrages zwischen Nicaragua, Honduras und Salvador, zur Bildung einer Union der Republiken, unter dem Namen „Größere Republik von Mittelamerika" eingetroffen. Dadurch wird ein Landtag als gesetzgebender Körper geschaffen, welcher die Leitung der diplomatischen Angelegenheiten übernimmt und die diplomatischen und Consularagenten ernennt. Der Landtag ist jetzt in San Salvador in Sitzung, und wird wahrscheinlich einen Gesandten für die Ver. Staaten ernennen, um die einleitenden Schritte zu einem neuen Handelsvertrage mit diesem Lande zu treffen. Die neue Republik ist durch ihre Controlle über die Nicaragua-Canal-Route von weiterer Wichtigkeit.

Wie jetzt bekannt wird, war die gegenwärtig mit dem verwittweten Erbgroßherzog von Oldenburg verlobte Herzogin Marie von Mecklenburg-Strelitz eigentlich als Gattin für den flotten Schwager Kaiser Wilhelms, den Herzog Günther von Schleswig-Holstein ausersehen. Man wollte den Herzog verheirathen, um ihn auf diese Weise zu einem etwas solideren Lebenswandel zu veranlassen. Es war zu diesem Zwecke bereits eine Familientafel arrangirt, bei welcher die Verlobung stattfinden sollte, und Alles schien zur Zufriedenheit vorbereitet zu sein, aber plötzlich verabschiedete sich Herzog Günther von seinem kaiserlichen Schwager, indem er ihm zurief: „Du bringst es nicht fertig, mir das Ehejoch aufzulegen." Infolgedessen reiste Herzogin Marie schleunigst wieder nach Strelitz zurück.

Als Präsident Cleveland vor Jahresfrist einmal unter ärztlicher Behandlung stand, da wartete das Volk mit großer Spannung auf Nachrichten über die Natur seiner Erkrankung und den Fortschritt seiner Heilung. Eine Art von mystischem Sagenkreis bildete sich um den dittinguirten Patienten und es war schwer, der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Wenn er aber auch nur in Gesellschaft eines Arztes gesehen worden wäre, so hätte sich Fama sofort dieses Umstandes bemächtigt, um daraus ein Phantasie-Gespinnst zu weben.

Das ist jetzt anders geworden. Herr Cleveland von seinem Landsitz zurückgekehrt, befand sich in Gesellschaft seines Familienarztes in New York, fuhr nach dessen Hause und dinirte dort; aber keinem Menschen fällt es jetzt mehr ein, daran irgend welche außergewöhnliche Bemerkungen zu knüpfen; denn die Sonne des Präsidenten ist im Untergehn; in weniger als fünf Monaten wird er sich der Armee der „Nobodys" zugestellt haben und Niemand wird so armselig sein, ihm irgend welche außergewöhnliche Ehren zu erweisen. Der am 4. März 1897 aufgehenden Sonne werden die Gesichter der Politikanten und Streber zugewendet sein, das ist mal so Lauf der Welt.

Thatsachen sprechen lauter als Worte. Die Hunderte von Heilungen, welche durch alte schweizer Heilmittel Forni's Alpenkräuter Blutbeleber bewirkt wurden, sprechen lauter als Worte. Nicht was wir dafür behaupten, sondern was es vollbringt liefert den Beweis. Wenn ihr ein zuverlässiges Mittel für das Blut nothwendig habt, so fragt nach Forni's Alpenkräuter Blutbeleber. Ist er nicht in der Gegend zu haben, so schreibt um Auskunft an Dr. Peter Fahrney Chicago Ill.

Die Zuckerrüben-Industrie.

Die Versammlung der Nebraska Rübenzucker-Association, welche in Grand Island am 17. und 18. November abgehalten werden wird, verspricht eine wichtige und interessante Versammlung zu werden und sollte dieselbe von allen Theilen des Staates, welche sich für den Rübenbau und die Vervollkommnung dieses wichtigen Industriezweiges interessiren, mittels Delegaten beschickt werden. Die Versuchsperiode ist vorüber und ist klar bewiesen worden, daß das Land und Klima von Nebraska für die Ziehung von Zuckerrüben sich so vortrefflich eignet, daß es selten von irgend einem Theil der Ver. Staaten oder Europa, wo Zuckerrüben mit Erfolg gezogen werden übertroffen wird. Die Hauptsache, um Nebraska zu einem großen Zucker produzirenden Staat zu machen, ist die Beschaffung der nöthigen Fabriken, um das ungeheure Produkt, welches unsere Landwirthe herbeischaffen wollen zu verarbeiten. In vielen Theilen unseres Staates sind unsere Farmer bereit Kontrakte auf die Dauer von fünf Jahre abzuschließen, womit sie sich verpflichten 5000 und auch 10,000 Acker mit Rüben zu bebauen, wenn eine Fabrik in ihrer Nähe errichtet wird, welche das Produkt verarbeiten kann.

Es sollte nur noch einige Jahre dauern, bis man den Rauch aus einer Anzahl Rübenzuckerfabriken, welche vom Missouri bis zur Colorado Grenze, entlang der Haupt-Eisenbahnlinien errichten werden, bemerkt. Die Beamten dieser Association werden nichts ungeschehen lassen um noch drei bis fünf Fabriken für unseren Staat zu bekommen, um die Ernte von 1897 verarbeiten und ist der Erfolg nicht ausgeschlossen. Die diesjährige Ernte ist gesichert und die Fabriken zu Grand Island und Norfolk sind in vollem Gange. Die diesjährigen Rüben haben einen größeren Prozentsatz von Zuckergehalt und sind schwerer, ein Beweis, daß die Schwierigkeiten Zuckerrüben mit Erfolg in diesem Staate zu ziehen, überwunden worden sind. Die Versammlung in Grand Island wird ein weiterer Schritt in der Richtung des Erfolges sein, zumal den Delegaten genügend Gelegenheit geboten wird, um die wichtigen Fragen eingehend zu besprechen.

Corner in Leder.

Langsam aber sicher hat die United States Leather Company ein Heraufgehen der Preise zu Stande gebracht. Die Vorbereitungen zu dieser gigantischen Operation haben ein volles Jahr in Anspruch genommen. Im August ist der Preis von Roh-Leder um volle zehn Prozent gestiegen und innerhalb der letzten sechs Wochen um nahezu den doppelten Betrag. Ein weiteres Steigen steht nahe bevor, und die Häuser, welche dem Trust nicht angehören, sind unfähig Häute zu kaufen. In Fachkreisen wird behauptet, daß die augenblickliche Steigerung der Preise genügt um die Verkaufspreise von billigen Schuhen um 25 Prozent zu erhöhen, während feinere Waare noch schärfer heraufgehen muß.

Der Trust hat seit Monaten stark gekauft und hat die Geschäfte so betrieben daß er in der That der einzige Käufer in den Hauptmärkten Südamerikas, d. h. in Buenos Ayres und Montevideo war. Die Erhöhung war mehr in den Preisen von Häuten als von Leder bemerkbar, aber Leder ist von den Verkaufspreisen von Häuten abhängig und steigt bereits mit enormer Schnelligkeit. Am Ende August wurden Chicagoer Ochsen-Häute der besten Qualitäten zu 6¾ Cents per Pfund verkauft. In letzter Woche wurden diese selben Häute zu 9 Cents quotirt. Das ist eine Vermehrung von 33⅓ Prozent.

Andere Sorten sind in Proportion gestiegen, und „Gewöhnliche," wie die südamerikanischen bezeichnet werden, kosten von 9 bis 14 Cents. der Trust sich $1,000,000 und begann hiermit den Ankauf des Vorrathes, mit dem er jetzt sähig ist, den Corner zu halten. Spezielle Vertreter wurden nach den hauptsächlichen Häute-Märkten in Süd- und Zentral-Amerika und Mexiko geschickt. Diese arbeiteten so ruhig, daß sie jeden Vorrath eingekauft hatten bevor der Zweck ihres Besuches bekannt war. Der Effekt dieser Operation zeigt sich auch in den Preisen der Trust-Aktien, die von 42 auf 60 gestiegen sind.

Handelsbericht.

Die Geschäftslage bessert sich zusehend. Es sind mehr Arbeiter beschäftigt, das Volumen der Umsätze ist größer und Rohmaterialien für die verschiedenen Manufakturen sind anhaltend in guter Nachfrage.

Viel ist dies der stärkeren Weizenausfuhr zuzuschreiben, Indien, das sonst exportirt hat, wartet ängstlich auf die von der pacifischen Küste unterwegs befindlichen Weizenschiffe, die auch vor Kurzem bedeutende Quantitäten Weizen nach Australien exportirt wurden, das sonst einen bedeutenden Ueberschuß hatte. Der sonst von Indien auf den Markt gebrachten Ueberschuß ist ganz verschwunden, und der Ueberschuß, den Rußland und die Donau-Länder abzugeben haben, beträgt den letzten Zusammenstellungen zufolge nur 75,000,000 Bushel. Glücklicherweise befinden sich in diesem Lande Vorräthe, die, wenn nicht Alles trügt, von den offiziellen Behörden viel zu niedrig abgeschätzt worden sind.

Ein höchst wichtiger Umstand ist auch der, daß die Nachfrage nach Welschkorn seitens des Auslands in ungewöhnlichem Maße zugenommen hat. Es gilt dies als ein sicheres Zeichen, daß die Ernte im Ausland ungenügend ausgefallen ist, wo andere Getreidearten substituirt werden, wenn Weizen rar und theuer ist.

Eisenblech ist namentlich im Westen in besserer Nachfrage und auch Röhren sind mehr begehrt.

In der Textil-Industrie herrscht etwas mehr Leben. Die Wollverkäufe beliefen sich während der Woche auf 7,662,800 Pfund gegen 11,249,200 Pfd. im letzten Jahr. Die Preise sind im September um ungefähr ein Prozent in die Höhe gegangen und im Oktober so weit schon um mehr als ein Prozent, die meisten Fabriken haben aber nur Bestellungen für kurze Zeit an Hand.

Die Verkäufe von Baumwolle haben etwas nachgelassen. Im September sind von den Plantagen 1,222,287 Ballen auf den Markt gebracht worden, gegen 542,294 Ballen im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Der Preis ist während der Woche um 7/16 Cent gefallen und man fängt jetzt an, die bisherige Abschätzung der Ernte—7,000,000 Ballen—für zu niedrig anzusehen.

Hütet Euch

vor Salben gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten, da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstören und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung gut beurteilter Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erwarten könnte. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf die schleimigen Oberflächen des Systemes. Wenn Ihr Hall's Katarrh-Kur kauft, seid sicher, daß Ihre die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co. gemacht.

☞ Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c. die Flasche.

Ach, wie romantisch!

Hattie Hashagan von New York, deren Gemälde schon Tausende von Beschauern entzückt haben, ist seit einiger Zeit Frau „Gewitterwolke." Sie hat ihr früheres Modell, den schönsten Krieger aus dem Stamme der Sioux, geheirathet, einen großen, kräftigen Mann, dessen Gestalt und Züge amerikanische Künstler schon in so manchen Bilde verewigt haben. Eine solche Romanze ereignet sich im prosaischen New York nicht gar zu oft. In den wilden Bergen im Westen würde sie vielleicht kaum als solche auffallen. Da gesellt sich Weiß und Kupferfarbe öfteres zusammen. In einem eleganten New Yorker Miethshause fällt es daher doch einigermaßen auf, besonders wenn die weiße Braut jung hübsch, pikant und vielfach sonst umworben ist. Frau „Gewitterwolke," geborene Hashagen — im Adreßbuch figurirt sie jetzt allerdings als Mrs. Dominick Plante — ist 22, mittelgroße, schlank, ohne irgendwie eckig oder mager zu sein, und entschieden brünett, Augen hat sie, wie ein paar schwarze Diamanten. „Gewitterwolke" trägt übrigens statt eines Tomahawks für gewöhnlich nur einen Dude-Stock und allermeist weder Kopffeder noch Kriegsmalerei. Der wilde Indianer ist in ihm so weit todt, daß „Gewitterwolke" schon beinahe ein guter Indianer ist. Seine Gattin behauptet sogar, er sei ein sehr guter. Dominick ist vor etwa 40 Jahren in Canada geboren, von wo seine Eltern, als er noch ein ganz kleiner Papuse war, nach dem nördlich Minnesota verzogen. Seine Mutter war eine Vollblut-Sioux Indianerin und angeblich eine Häuptlingstochter; sein Vater ein Halbblut-Chippewa. An „Gewitterwolke", der im Lager aufwuchs, aber eine Indianerschule besuchte, ist der geringste Einfluß weißen Blutes nicht mehr sichtbar. Er ist die typische Rothhaut und als solche mit Buffalo Bill nicht nur durch ganz Amerika, sondern auch nach Europa gereist. Nach der Rückkehr von dort wurde „Gewitterwolke" erst gelegentlich und später berufsmäßig Modell. Er besitzt eine sehr umfangreiche Sammlung indianischer Kostüme, Waffen und Kuriositäten, und das macht ihn bei den Künstlern, welche Scenen aus dem wildwestlichen Leben zu malen haben, nur um so gesuchter. Miß Hashagen sah ihren jetzigen Gatten zuerst auf einem von Otto Wirz ausgestellten Aquarell, sicherte sich ebenfalls seine Dienste als Modell und benutzte seine Züge in zahlreichen Werken. Nach und nach verliebten sie sich in einander, und die näheren Freunde überraschte es nicht mehr, als sie eines Abends das Atelier der Künstlerin mit der ganzen Indianerhabe „Gewitterwolke's" dekorirt diesen selbst bis auf das Haar, welches er in aller Rabenschwärze noch nicht über die Schultern fallen läßt, ganz civilisirt in Frack und weißer Binde, Frl. Hashagen selber in weißer Seide und mit Orangenblüthen geschmückt, fanden und bald darauf den Rev. Henry St. George Young angemeldet hatten, welcher die Trauung vollzog. Gleich nach dieser Handlung ging das junge Paar nach Sullivan County, von wo es erst am Samstag zurückgekehrt ist, um die vollzogene eheliche Verbindung weiter bekannt zu geben. Beide sind so vergnügt, wie junge Eheleute nur sein können. Frau „Gewitterwolke" findet gar nichts besonders Romantisches in ihrer Wahl und ihr Gatte selbst sieht auch nicht ein, weshalb von der ganz natürlichen Geschichte Aufsehens gemacht werden sollte.

Der Fluch sitzender Lebensweise.

Wir nehmen an, Sie sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht an Ihr Schreibpult gebannt in einem kaufmännischen Bureau über Ihr Haupt- oder Kassabuch gebeugt, oder Sie sitzen in einer Fabrik an Ihrem Webstuhl oder einer sonstigen Maschine oder in Ihrer Werkstätte auf oder an Ihrem Arbeitstisch, kurz Sie sitzen, sitzen, sitzen! Des Abends kehren Sie körperlich und geistig abgespannt nach Hause. Der Sonntag ist der einzige Tag, an dem Sie sich eine Ausspannung erlauben können. Am Sonntag aber regnets gewöhnlich. Sie kommen also gar nicht in's Freie. Ihre Gesundheit und Kraft lassen nach. Womit wollen Sie Ihre Lebenskraft auffrischen? Die Erfahrung eines halben Jahrhunderts hat gelehrt, daß es hierzu kein besser Mittel gibt als Hostetter's Magenbitters. Nehmen Sie es konsequent, die vortreffliche Wirkung davon werden Sie bald verspüren. Jedes Organ des Körpers wird durch das Bitters zu kräftiger, naturgemäßer Funktion angeregt. Als Panacee gegen Schlaflosigkeit, Nervenüberreizung, Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie und Biliosität hat das Bitters nicht seines Gleichen. Es verhütet und hielt alle Arten malarischer Krankheiten und ist ein bewährtes Schutzmittel gegen Rheumatismus und Neuralgie.

Der Farmer und der Commissionshändler.

Der Farmer hat mit keiner Klasse von Geschäftsleuten zu thun, die bei ihm in so schlechtem Rufe stehen, wie die Commissionshändler. Das hat natürlich seine Gründe. Meistens kommt es daher, daß er von gewissenlosen Commissionshändlern über's Ohr gehauen wird. Es ist noch nicht lange her, daß von Chicago berichtet wurde, daß Eigenthümer von Obstfarmen in der Stadt waren, um den Mayor der Stadt und den Polizeichef um Hülfe gegen betrügerische Commissionshändler anzurufen. Die Betrügereien beliefen sich, den Angaben der Geschädigten zufolge, auf ungeheure Summen. Wo der Marktpreis für Aepfel z. B. zur Zeit $1.25 bis $1.50 betrug, berechnete der Commissionshändler den Produzenten nur 60 bis 75 Cents und zog davon noch 10 Prozent Commission, das Abholen von den Schiffen und die Fracht ab, sodaß der Farmer für ein Faß Aepfel nur 18 bis 20 Cents erhielt. Es stellte sich heraus daß an der South Water Straße über 700 Commissionsfirmen sich befinden, obgleich es dort nur 280 Hausnummern giebt. Eine Anzahl der Firmen miethelten irgendwo einen kleinen Platz an der Straße, schickten Cirkulare und Agenten, ließen sich eine große Menge Obst schicken, verkauften die Waaren, und die Farmer erhielten kaum so viel, um die Unkosten zu decken. Wie mancher Farmer sendet Kartoffeln, Heu usw. an Commissionshändler, ohne einen Cent dafür zu bekommen!

Eigentlich ist es unbegreiflich, daß es solchen unehrlichen Commissionshändlern so leicht gemacht wird zu ernten, wo sie nicht gesäet haben. Viele Farmer würden sich vor derartigen Verlusten hüten, wenn sie besser mit dem Geschäft vertraut wären. Leider muß von vornherein zugegeben werden, daß, da das Commissionsgeschäft sozusagen ohne Geld geführt werden kann, manche der Händler ganz unbemittelt sind und daher keine Garantie bieten. Außerdem liegt für unverantwortliche Personen eine große Verführung darin, daß dem Commissionshändler der Verkauf vollständig in die Hand gegeben ist. Er erhält die Waaren von der Eisenbahngesellschaft, seine Beurtheilung ist endgültig, er verfügt über Niemand nach Gutdünken und kann dem Versender von dem Erlös so viel oder so wenig zukommen lassen, wie ihm beliebt. Kein anderer Geschäftsmann kann nur annähernd so willkürlich mit den Waaren anderer Leute verfahren. Es ist daher kein Wunder, daß Schurken die Gelegenheit für günstig halten und das legitime Geschäft unsicher machen. Es giebt der Ueberstände aber noch mehr, die das Interesse des Farmers schädigen. Unter den Commissionshändlern giebt es nämlich nicht wenige, die auch Produkte für eigene Rechnung kaufen. Ein Händler mag eine, zwei oder mehrere Cars Kartoffeln, für die er sein Geld ausgelegt, mit einigen anderen erhalten, die an ihn consignirt wurden. Was wird er in diesem Falle thun? Er wird in neun aus zehn Fällen erst seine Kartoffeln so gut wie möglich verkaufen, und erst dann werden die an ihn consignirten an die Reihe kommen. Besonders dann wird er so handeln, wenn ein Abschlag in Sicht ist. Der Händler mag ja sonst ehrlich sein, aber das Hemd ist ihm näher wie der Rock; wenn er die an ihn consignirten Kartoffeln noch so billig losschlägt, seine Gebühren sind ihm sicher, die hält er einfach vom Erlös zurück. Darin liegt eine große Verführung für den Commissionshändler, und viele können ihr nicht widerstehen. Diese Versuchung macht sich um so stärker geltend, weil es in den meisten Fällen sehr fraglich ist, ob der Händler den Betrug zu Gesicht bekommt. Aus diesen Umständen ergiebt sich die natürliche Folge, daß die Versender den meisten Nachtheil von den fallenden und den wenigsten Vortheil von den steigenden Preisen haben; ihre Waaren kommen immer erst in zweiter Linie in Betracht, während das Gegentheil der Fall sein sollte.

Ein anderer Uebelstand ist, daß der entfernte Versender, der Farmer, welcher jährlich vielleicht eine oder zwei Carladungen einem Commissionshändler zusendet, sich meistens auf von diesem zugesandte Preisverzeichnisse verläßt. Dies kann nur vielfach Diejenigen, die ab und zu, wenn der heimische Markt, dem sie gewöhnlich ihre Produkte zuführen, überfüllt ist, ein paar Fässer, Baskets usw. mit Produkten verschicken. Man muß dabei gewärtig sein, daß die in diesen Verzeichnissen angegebenen Preise von vornherein zu hoch angesetzt sind, aus dem einfachen Grunde, daß sie als Lockmittel dienen sollen. Wenn eine Firma ein Faß Aepfel zu $2 ansetzt und eine andere zu $1.75, so wird der Farmer meistens geneigt sein, ersterer seine Zusendung zu machen. Dessen sind die Commissionshändler sich wohl bewußt, die zu hoch angesetzten Preise beweisen das, und viele machen diese höheren Angaben mit Widerwillen, doch ihre unredlichen Konkurrenten zwingen sie dazu. Zahlose Enttäuschungen betreffs der Abrechnung entstammen dieser unlauteren Quelle.

Viele der vom Lande an die Commissionshändler gesandten Produkte werden gleich in den Frachtbahnhöfen an die Hausierer verkauft. Letzterer setzt seinen Wagen neben die Car, welche sagen wir, Kartoffeln enthält welche der Commissionshändler oder sein Beauftragter mit einem Fasse ausmißt. Jeder wird begreifen, daß diese Hausierer am liebsten da kaufen, wo sie am besten gemessen bekommen, und der Händler ist geneigt, mit den Waaren anderer Leute freigebig zu sein d. h. übermäßig „gehäuftes" Maß zu geben. Das zu erlangen, dafür stehen dem Hausierer ein Menge Kunstgriffe zu Gebote. Einer davon ist, die Arme um daß Faß zu legen und den Schaufler auch diese noch füllen zu lassen. Man muß sich vorstellen, daß das ganze Geschäft mit der größten Hast betrieben wird, daß der Händler drängt ist, mit der einen Car fertig zu werden, damit eine andere an die Reihe kommt. Dadurch kommt es, daß es häufig mit dem Gewichte so schlecht stimmt daß man den Commissionshändler der Unredlichkeit beschuldigt; aber diese Parktiken sind so eingerissen daß derjenige Händler, der redlich für seine Zusender sorgen wollte die Hausierer als Kunden verlieren würde, und das mag er nicht.

Regelmäßige Versender lassen sich nicht durch gefärbte Berichte bethören, sondern verfolgen die unparteiischen Berichte verantwortlicher Zeitungen und erkundigen sich brieflich nach dem Stande des Marktes. Es bekundet einen sträflichen Leichtsinn, wenn der Versender seine und dritter Arbeit gewonnen Produkte an eine Firma versendet, über deren Ruf er nicht sicher ist und doch geschieht dies so häufig. Hat sich aber eine Firma als vertrauenswürdig erwiesen, so sollte man auch zu ihr halten.

Bedeutende Kundschaft!

In der verflossenen Woche war unser Geschäft weit über alle Erwartungen. Unser Laden war stets mit Kunden angefüllt und waren dieselben mit ihren Einkäufen sehr zufrieden. Sprechet vor diese Woche und

es sehr interessant für Sie machen.

Kleiderwaaren.

20 Stücke Colonia extra feine Satins, 34 Zoll breit; regulärer Preis 12½c, diese Woche

10c

14 Stücke Damasse Kleiderwaaren; regulärer Preis 20c, diese Woche

17c

10 Stücke Cameleon Mohair Brilliantines, 34 Zoll breit; regulärer Preis 35c, diese Woche

21c

26 Stücke Jamestown Novelty Kleiderwaaren, 36 Zoll breit; schöne Muster werth 50c, diese Woche,

43c

Storm Serge, Navy Blau, braun und schwarz 52 Zoll breit, werth 75c, diese Woche

58c

Schuhe.

Die beste Qualität, welche irgendwo für das Geld gekauft werden kann.

FASCINATORS.

Specielle Preise.—17c, 22c, 32c, 40c, 45c, 58c, 67c und 89c; reguläre Preise von 50 bis 15 Prozent höher

DUCK LINED Röcke.

$1.12, $1.23, $1.68, $ 98, $2.25 und $2.70; reguläre Preise $1.25, $1.40, $1,75, $2.35, $2 50 und $3 00.

Unterkleider

40 Dutzend Sanitäts-Hemden und Unterhosen für Männer; werth 40c, diese Woche

33c

30 Dutzend schwere natürliche Wolle Hemden und Unterhosen; regulärer Preis 75c, diese Woche

67c

15 Dutzend fleeced Wolle Sanitäts-Hemden und Unterhosen; regulärer Preis $1.40, diese Woche

$1,26

Damen-Leibchen.

15c, 22c, 29c und 43c; reguläre Preise 20c, 25c 35c und 50c.

Cottonade Pants.

75c Sorte diese Woche

68c

$1.00 Sorte diese Woche

89c

$1.25 Sorte diese Woche

$1.12

$1.50 Sorte diese Woche

$1.35

Hute und Kappen.

Kaufet von uns und sparet Geld

Umschlagtücher

$1.75 ganz wollen Umschlagtücher, diese Woche ☞ **$1.57**

$2.25 ganz wollenellmischa tücher, diese Woche ☞ **$1.98**

$2 50 ganz wollenellmischlagtücher diese Woche ☞ **$2.25**

$2.50 ganz wollenellmischt a tücher, diese Woche ☞ **$3.15**

FRED. SCHMIDT & BRO.,

921 O Strasse.

Gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska.

Ganz Unersetzlich.

Als ein sicheres Mittel gegen Verrenkungen und ähnliche Schmerzen hat Salvation Oil nicht seines gleichen. Frau Frank Juif, 518 Gratiot Ave., Detroit, Mich., schreibt: "Ich gebrauchte Salvation Oil und muß sagen daß es ein ganz unersetzliches Liniment ist; Ich hatte meinen Fuß verrenkt und Salvation Oil kurirte mich. Seitdem brauche ich es immer für Schmerzen und Wunden." Salvation Oil kostet nur 25 Cents. Kein anderes Mittel kurirt so rasch und sicher.

Verlangt!

Ein New Yorker Geschäftshaus, welches in allen Plätzen im Staate Nebraska Niederlagen zu errichten beabsichtigt, sucht zur Uebernahme derselben tüchtige und fleißige Leute. Gehalt, Commission und Expenses werden bezahlt. Besondere Geschäftskenntnisse sind nicht nothwendig, jedoch mögen sich nur Solche bewerben, welche einen guten Leumund haben und an ihrem Platz beliebt und geachtet sind.

Adr.: **P. O. B. 2080,**
New York, N. Y.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin, welche ihr Examen in der berühmten Nebraska Hebammen und Entbindungsanstalt zu Omaha, welche von Aerzten von bedeutendem Ruf geleitet wird, bestanden hat, auf's angelegentlichste. Auf Wunsch werde ich Allen, die es mit mir versuchen wollen, vor der Entbindung einen Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
1015 B Straße

St. Louis kann sich rühmen einen Mann zum Bürger zu haben, welcher an der Wahl zweiundzwanzig Präsidenten der Ver. Staaten theilgenommen hat. Der Namen dieses seltenen Wählers ist „Jack" Haynes und derselbe ist ein Insasse des „Memorial Home". Haynes wurde im Jahre 1787 geboren und ist daher etwas über hundertundacht Jahre alt. Diesmal beabsichtigt er seine Stimme für Bryan abzugeben.

Frauen-Krankheiten.

Dr. Hartman ist der Verfasser eines Buches, welches speziell allen, dem weiblichen Geschlechte eigenen Krankheiten gewidmet ist. Dieses Pamphlet enthält eine gedrungene, klar durchdachte Beschreibung der hauptsächlichsten, den Frauen anhaftenden Beschwerden, sowie die jedem Falle anpassende Behandlung derselben. Es ist von unberechenbarem Werth für alle von irgend einer sogenannten Frauenkrankheit behafteten Frauen. Dieses Buch wird frei an irgend eine Frau gesandt, welche ihre Adresse einsendet an die Peruna Drug Manufacturing Company, Columbus Ohio.